



EAACI-WAO
World Allergy & Asthma Congress 2013

Allergy: A Global Health Challenge



Allergien weltweit ein immer größeres Problem / Internationale Experten beim World Allergy & Asthma Congress 2013, 22. – 26. Juni in Mailand / Ausrichter EAACI und World Allergy Organization (WAO)

Neue Studie: Allergien entstehen schon im Mutterleib

- **Lebensmittelallergien vor der Geburt „programmiert“**
- **Externe Faktoren während der Schwangerschaft beeinflussen die Anfälligkeit für Lebensmittelallergien in den ersten zwölf Monaten nach der Geburt**
- **Allergierisiko entsteht in kritischen Entwicklungsphasen des Immunsystems – anfällig für externe Störungen**
- **Bestätigt: „Körpergedächtnis“ existiert vor der Geburt**
- **Durchbruch bei der Suche nach einem Impfstoff für Meeresfrüchteallergien**

Mailand, 20. Juni 2013 – Immer mehr Menschen leiden weltweit unter Allergien oder Asthma: nahezu ein Drittel (30 Prozent) der Weltbevölkerung sind Allergiker, und der Anteil der Betroffenen wächst heute schneller als je zuvor. Schätzungen zufolge leiden 250 Millionen Menschen unter Lebensmittelallergien. In wirtschaftsstarken Staaten wie den USA hat bereits jede fünfte Person Asthma oder Allergien. Besonders stark nimmt der Anteil von Allergikern in Entwicklungsländern zu.

Vor allem Kinder sind zunehmend von Lebensmittel- und Atemwegsallergien betroffen; in Europa leidet bereits jedes vierte Kind im Schulalter unter allergischen Symptomen.

Auf dem Mailänder „[EAACI-WAO Weltkongress für Allergie und Asthma 2013](#)“ vom 22. bis zum 26. Juni werden unter anderem die Ergebnisse eines australischen Forschungsteams um David Martino vom Murdoch Children's Research Institute in Melbourne vorgestellt. Sie belegen, dass Lebensmittelallergien bereits im Mutterleib entstehen, sich also nicht erst nach der Geburt oder später entwickeln. Babys kommen demnach bereits mit Allergien auf die Welt. Auslöser sind bestimmte externe Faktoren während der Schwangerschaft.

Die Ergebnisse aus Australien sind ein weiterer wissenschaftlicher Beweis dafür, dass sich Allergien bereits im Fötalstadium entwickeln können. Babys können mit einer Anfälligkeit für Lebensmittelallergien geboren werden, die vom Verhalten ihrer Mütter ausgelöst wurden – zum Beispiel dadurch, was sie während der Schwangerschaft gegessen und getrunken haben. Diesen Zusammenhang hat die Studie für bei Kleinkindern festgestellte Lebensmittelallergien innerhalb der ersten zwölf Lebensmonate nachgewiesen.

Eine zentrale Rolle bei der pränatalen Entwicklung des Immunsystems spielt ein biochemischer Prozess, die DNA-Methylierung. Diese DNA-Methylierung ist anfällig für Störungen durch externe Faktoren. Die Studie aus Australien liefert Beweise dafür, dass diese Störungen oder andere externe Umstände während der Schwangerschaft das Risiko von Lebensmittelallergien erhöhen, und leitet daraus ab, dass letztere bereits im Fötus „programmiert“ werden.

Allergien auf Meeresfrüchte zählen zu den am weitesten verbreiteten Lebensmittelallergien und sind die häufigste Ursache von lebensbedrohenden allergischen Reaktionen. Sie waren der Forschungsschwerpunkt einer weiteren Studie, deren Ergebnisse auf dem Kongress vorgestellt werden. Das Team um Heidi R. Myrset vom Norwegischen Institut für Veterinärmedizin in Oslo hat erforscht, genau welche Teile des

Allergens die allergische Reaktion auslösen. Die Ergebnisse könnten einen Durchbruch darstellen bei der Suche nach einem wirksamen Impfstoff gegen Meeresfrüchteallergien.

Professor Cezmi Akdis, EAACI-Präsident und Präsident des Kongresses sagte: "Fälle von Allergien und Asthma treten immer häufiger auf, und wir erkennen einen ganz klaren Zusammenhang zwischen hohem Wohlstand und Lebensstandards und dem Aufkommen von Allergien und Asthma. Deswegen leiden vor allem in Entwicklungsländern immer mehr Menschen an Allergien und Asthma, ganz besonders Kinder. Die auf dem Kongress vorgestellten Studien zu den frühen Ursprüngen von Allergien und den Asthma auslösenden Biomarkern werden dazu beitragen, die Prävention und Behandlung von Allergien weiter nach vorne zu bringen. Im Dienste der Millionen von Menschen, die weltweit unter dieser ernsthaften Bedrohung für die Gesundheit leiden."

Professor Ruby Pawankar, Präsident der World Allergy Organization und ebenfalls Kongress-Präsident sagte: "Allergien werden mit steigendem Wohlstand einer Gesellschaft schwerwiegender und komplexer. Kinder sind von diesem Trend besonders betroffen. Wir müssen erforschen, wann genau Allergien und Asthma entstehen und wie dieser Prozess unterbunden werden kann. Das ist ganz besonders wichtig, weil immer mehr Neugeborene trotz der besseren Lebensbedingungen bereits bei ihrer Geburt anfällig für Allergien sind. Eine globale Kooperation zur Lösung dieses großen Problems, zwischen Forschern verschiedener Disziplinen, Entscheidungsträgern aus Politik und Gesundheitswesen, Patienten und der Öffentlichkeit, ist das Gebot der Stunde. Der Kongress wird genau das auf den Weg bringen."

Professor Giorgio Walter Canonica, Vorsitzender des Organisationskomitees des Kongresses: „Auch in Italien sehen wir Allergien immer problematischer. Sowohl die Anzahl an Patienten wie auch die Kosten steigen kontinuierlich. Wir sind stolz darauf, dass Italien eine Schlüsselrolle bei der Erforschung von Lebensmittelallergien spielt.“

Über 8.000 Teilnehmer aus mehr als 100 Ländern werden zu diesem weltweit wichtigsten Allergiekongress erwartet. Das [Programm](#) umfasst acht Plenarsitzungen, 45 Symposien, drei Satelliten-Symposien, 30 Expertenrunden, 25 Workshops und 34 Vortragsveranstaltungen. Insgesamt wurden 2.145 wissenschaftliche Beiträge zur Veröffentlichung eingereicht – die höchste Anzahl in der Geschichte der Allergiekongresse.

Über den Europäischen Allergieverband EAACI, European Academy of Allergy and Clinical Immunology

Die European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) mit Sitz in Zürich ist eine Non-Profit-Organisation auf dem Gebiet der allergischen und immunologischen Krankheiten wie Asthma, Heuschnupfen, Ekzeme, Allergien im Berufsumfeld, Lebensmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten und Anaphylaxie. Die EAACI wurde 1956 in Florenz gegründet und ist seitdem zur größten medizinischen Vereinigung im Bereich Allergie und Immunologie in Europa geworden. EAACI hat über 7.700 Mitglieder aus 121 Ländern und umfasst alle nationalen Allergie-Gesellschaften Europas.

Über die Weltallergieorganisation WAO

Die World Allergy Organization (WAO) ist eine internationale Allianz aus 92 regionalen und nationalen Allergie-, Asthma- und Immunologie-Gesellschaften. Durch die enge Zusammenarbeit der Mitgliedsgesellschaften kann die WAO vielfältige Programme zur Aus- und Weiterbildung sowie Information von Allergologen und Immunologen weltweit anbieten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Macarena Guillamón
EAACI Headquarters
Genferstrasse, 21
8002 Zurich - Switzerland
Tel: +41 44 205 55 32
Mob: +41 79 892 82 25
macarena.guillamon@eaaci.org
www.eaaci.org

Tahira Chaudary
WAO Secretariat
555 East Wells Street, Suite 1100
Milwaukee, Wisconsin 53202 USA
Tel: +1 414 276 1791
tchaudary@worldallergy.org
www.worldallergy.org

Shepard Fox Communications
Axel Schafmeister
Tel. +41 44 252 0708
Mob: +41 78 714 8010
axel.schafmeister@shepard-fox.com